



VIII.

Medizinal-Wesen.



Is älteste Medizinal-Anstalten können die öffentlichen Badestuben angesehen werden, die ihre erste Bestimmung in der Behandlung des aus dem Morgenlande durch die Kreuzfahrer eingeschleppten Ausfazes suchten. Dieselben wurden anfänglich zumeist in den Klöstern eingerichtet und dienten dabei auch religiösen Zwecken (Seelenbad); im weltlichen Besitz waren sie herrschaftliche oder städtische Lehen, so auch die Bürger-Badestube zu Schmalkalden. In einer solchen wurde von dem Bader späterhin auch niedere Chirurgie, als Schröpfen, Ader schlagen, Zahnziehen, ausgeübt, und hat sich die Bezeichnung (Bader) für diese Heilkünstler bis auf unsere Tage übertragen.

Die wissenschaftliche Medizin damaliger Zeit war eine nackte Empirie, die in dem Heranziehen aller möglichen Gaben der drei Naturreiche ihr Heil suchte, sogar das Reich des Grabes nutzte, um die Produkte desselben, als das Leichenwachs der Schädelstätten und die ägyptische Mumie, zum Heile der Menschheit zu verwenden. Daß dabei der Aberglaube des Mittelalters eine wichtige, vielfach bestimmende Rolle spielt, ist begreiflich.*)

*) An dieser Stelle sei noch erwähnt, daß der bekannte Schwefelbalsam, heute noch als Universalbalsam ein viel verwendetes Arzneimittel (s. Z. Geheimmittel), von einem Schmalkalder, Matthias Schmidt, erfunden und fabrizirt worden ist. Durch Privilegien von Kaiser und Reich, Kurfürst von Sachsen, Landgraf von Hessen war die Fabrikation dieses Schmalkalder Balsams geschützt. Schmidt starb zu Schmalkalden 1655.